Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 12. Freitag am 16. Jänner 1863.

3. 17. a (2) Nr. 24085.

Kundmachung.

Mit dem Beginne des laufenden Schuljahres ist das zweite, von Martin Strecha gestiftete Stipendium, im dermaligen jährlichen Ertrage von 107 fl. 10 kr. öst. W. in Erledigung gekommen, und demnach wieder zu verleihen.

Anspruch auf dieses Stipendium haben zunächst Verwandte des Stifters vorzüglich aus Neustadt in Krain, sodann aus Leibnitz Gebürtige, — endlich Krainer.

Dasselbe kann von der dritten Klasse des Gymnasiums angefangen in allen Studienabtheilungen genossen werden.

Das Präsentationsrecht steht dem Herrn Fürstbischof von Seckau zu.

Diesjenigen, welche sich um dieses Stipendium bewerben wollen, haben ihre, mit dem Taufscheine, dem Impfscheine oder der Bestätigung über die bestandenen natürlichen Blattern, dem Armuthszeugnisse, ferner den Studienzeugnissen der letztverflossenen zwei Semester, und eventuell der Nachweisung über die Verwandtschaft zum Stifter belegten Gesuche bis Mitte Februar l. J. bei der steierm. Statthalterei im Wege der vorgesetzten Studien-Direktion zu überreichen.

Von der k. k. Statthalterei für Steiermark. Graz am 2. Jänner 1863.

3. 21. a (2) Nr. 15 P.

Konkurs-Ausschreibung.

Am 11. März 1863, als dem Jahrestage des 1857 stattgehabten beglückenden Besuchs Ihrer k. k. Majestäten in der Adelsberger Grotte, wird mit der Betheilung der Adelsberger-Grotten-Invalidenstiftung vorgegangen werden.

Zum Genusse dieser Stiftung sind Ein oder mehrere im allerh. Dienste invalid gewordene, in keinem Invalidenhanse untergebrachte Krieger, berufen, wobei die in Adelsberg, und in deren Ermanglung andere in Krain geborne Invaliden den nächsten Anspruch haben.

Der zu vertheilende Betrag beläuft sich auf 49 fl. 15 kr. öst. W.

Die Bewerbungsgesuche haben folgende Belege zu enthalten:

- 1) den Taufschein, zur Darthnung des Alters und der Gebürtigkeit in Adelsberg oder doch in Krain;
- 2) den Beweis geleisteter österreichischer Kriegsdienste durch Militärabschied, Patental-Invalidenurkunde u. dgl.;
- 3) den Beweis, daß der Bewerber wirklich in diesen Kriegsdiensten invalide geworden ist, und die Beschreibung der Art der Invalidität;
- 4) die Angabe ob der Bewerber ledig, verheirathet, Witwer oder Versorger anderer Personen ist;
- 5) das pfarrämtliche, von der politischen Behörde bestätigte Dürftigkeitszeugniß, worin genau angegeben sein muß, ob der Bewerber irgend ein liegendes oder bewegliches Vermögen, einen und welchen Ararialbezug, irgend welchen Dienst oder ein sonstiges öffentliches oder Privatbenefizium hat.

Die dießfälligen nach dem hohen Finanz-Ministerial-Erlasse vom 10. März 1851 stem-pelfreien Gesuche sind unbedingt nur im Wege der politischen Behörde, in deren Bereiche der Invalide seinen Wohnsitz hat, und zwar längstens bis 20. Februar d. J. an das k. k. Landes-Präsidium in Laibach gelangen zu machen.

Vom k. k. Landes-Präsidium. Laibach am 10. Jänner 1863.

3. 18. a (2) Nr. 246.

Verlautbarung.

An der hiesigen k. k. geburts-hilflichen Lehranstalt für Hebammen beginnt am 1. März d. J. der Sommerlehrcurs mit deutscher Unterrichtssprache, in welchen jede Schülerin, die hierzu gesetzliche pflsische und intellektuelle Eignung nachzuweisen vermag, unentgeltlich aufgenommen wird.

Bewerberinnen, um die in diesem Semester an krainische Schülerinnen zu verleihenden zwei Stipendien aus dem krainischen Studienfonde von je 52 fl. 50 kr. ö. W. und der normalmäßigen Vergütung für die Hieher- und Rückreise in ihr Domizil haben die dießfälligen Gesuche unter legaler Nachweisung ihrer Armuth Moralität, des noch nicht überschrittenen 40. Lebensjahre, der intellektuellen und physischen Eignung zur Erlernung der Hebammenkunde unfehlbar bis 25. Jänner d. J. bei dem betreffenden k. k. Bezirksamte zu überreichen, wobei bemerkt wird, daß die des Lesens Unkundigen nicht berücksichtigt werden.

Von der k. k. Landesregierung für Krain, Laibach am 6. Jänner 1863.

3. 20. a Nr. 140.

Kundmachung.

Das hohe k. k. Finanz-Ministerium hat mit Erlaß ddo. 24. Dezember 1862, Nr. 9788/663, vom 1. Jänner 1863 angefangen, das Postillongeld für ein Pferd und eine einfache Post in den nachbenannten Kronländern und Bezirken, wie folgt, festgesetzt:

Benennung des Kronlandes oder Bezirkes:	Postillongeld für 1 Pferd fl. kr.
in Niederösterreich	1 20
» Oberösterreich	1 18
» Salzburg	1 36
» Steiermark	1 32
» Kärnten	1 48
» Böhmen: u. z. im Egerer, Leitmeritzer, Prager, Jungbunzlauer, Saazer und Pilsner Kreise mit	1 24
im Königgräzer, Tschener, Taborer, Chrudimer, Pilsener, Budweiser und Gabelauer Kreise	1 14
in Mähren und Schlesien	1 18
» Tirol und Vorarlberg	1 64
im Küstenlande	1 46
in Krain	1 32
im Pester Bezirke	1 18
» Preßburger Bezirke	1 14
» Dedenburger »	1 18
» Kaschauer »	1 8
» Großwardeiner »	1 26
» kroat. Montan-Distrikte und Zengger Militär-Kommunitätsdistrikte	1 44
» Piccaner und Ottočaner Regiments-Bezirke	1 54
» Dgulinier Regimentsbezirke	1 58
» übrigen kroatisch-slavonischen Postgebiete	1 26
in der serbischen Wojwodschaf und im Temeser Banate	1 30
in Siebenbürgen	1 14
im Krakauer Regierungsbezirke	1 2
» Lemberger »	1 4
» Czernowitzer »	1 10

Die Gebühr für einen gedeckten Stationswagen wird auf die Hälfte, und für einen ungedeckten Wagen auf den vierten Theil des für 1 Pferd und eine einfache Post entfallenden Mitteldes festgesetzt. — Das Postillongeld und das Schmiergeld bleibt unverändert. k. k. Postdirektion. Triest am 6. Jän. 1863.

3. 16. a (2) Präs. Nr. 17.

Konkurs-Ausschreibung.

Durch die Pensionirung eines Rathes ist bei diesem Landesgerichte die Stelle eines Landesgerichtsrathes mit dem jährlichen Gehalte von 1890 fl. öst. W. und nach Umständen von 1680 oder 1470 fl. in Erledigung gekommen.

Alle jene, welche sich um diese Stelle zu bewerben gedenken, haben ihre die gesetzlichen Eigenschaften dazu urkundlich nachweisenden Gesuche längstens binnen vier Wochen vom Tage der letzten Einschaltung dieser Konkurs-Ausschreibung bei dem gefertigten Präsidium zu überreichen, und rücksichtlich durch ihren Vorgesetzten einbegleiten zu lassen und insbesondere darzutun, ob und in welchem Grade sie mit einem der Beamten dieses Landesgerichtes verwandt oder verschwägert sind.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes. Laibach am 14. Jänner 1863.

3. 58. a (2) Nr. 2502.

Konkurs.

Der Bezirks-Hebammenposten zu St. Kanjian, mit Zuweisung der Pfarren St. Kanjian und St. Margarethen, womit eine jährliche Remuneration pr. 52 fl. 50 kr. österr. W. aus der Bezirkskasse verbunden ist, ist in Folge Resignation der bisherigen dortigen Bezirks-Hebamme in Erledigung gekommen.

Bewerberinnen haben ihre mit dem vorgeschriebenen Diplome, mit dem Taufscheine und Sittenzugnisse und allfälligen sonstigen Dokumenten belegten Gesuche unter Angabe ihres Standes bis 31. Jänner 1863 anher zu überreichen.

k. k. Bezirksamt Maffensfuß am 3. Jän. 1863.

3. 23. (3) E d i k t Nr. 3188.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiezu bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Muschitz von Senofetsch, gegen Mathias Zhub von Brinje, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich von 6. Juni 1860, Z. 1644, schuldigen 167 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Lugg sub Urb. Nr. 152 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3121 fl. 80 kr. ö. W. genehmigt, und zur Vornahme derselben die exekutiven Realfeilbietungstagsatzungen auf den 21. Jänner, auf den 23. Februar und auf den 24. März 1863, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintanzugeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 29. Oktober 1862.

3. 117. (2) Nr. 6265.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiezu erinnert, daß in der Rechtsache des Mathias Stritof von Altenmarkt, gegen Bartholomä Lipovz von Babensfeld, über Einverständnis beider Theile von dem mit Bescheid ddo 7. Oktober 1862, Z. 4921, auf den 20. Dezember 1862, auf den 20. Jänner und auf den 20. Februar 1863 angeordneten drei exekutiven Realfeilbietungstagsatzungen die zwei ersten als abgehalten angesehen werden, wogegen es bei der dritten unverändert zu verbleiben hat, und dabei die Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden soll.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 19. Dezember 1862.

3. 118. (2) Nr. 6437.

Berichtigung.

In dem dießamtslichen Edikte vom 25. November 1862, Z. 5817, bezüglich der exekutiven Versteigerung der Georg Ponikvarischen Realität in Großoblat, soll es in der 15. Zeile von oben, statt „nur bei der letzten“ — richtiger „bei dieser“ heißen.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 29. Dezember 1862.

3. 45. (2) Nr. 7449.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Moschek von Planina, gegen Herrn Johann Venassi von Makel, nun in Loitsch, wegen aus dem Urtheile vom 10. März 1861, Z. 1389, schuldigen 840 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Refik. Nr. 2864 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1825 fl. öst. W. c. s. c., und zur Vornahme derselben die exekutiven Versteigerungstagsatzungen auf den 4. Februar, auf den 4. März und auf den 8. April 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Versteigerung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 14. Dezember 1862.

3. 46. (2) Nr. 7486.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird dem Mathias Lutz von Kirchdorf Nr. 27, unbekanntes Aufenthaltes und dessen gleichfalls unbekanntes Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Georg Gladnik von Kirchdorf, wider dieselben die Klage auf Erhebung der im Grundbuche Loitsch sub Refik. Nr. 16, 18, 19 vorkommenden 2/3 Fube sub praes. 14. Dezember 1862, Z. 7486, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 8. April 1863, früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Mathias Mlang von Kirchdorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 14. Dezember 1862.

3. 49. (2) Nr. 7701.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Moschek von Planina, gegen Mathias Vajt von Mauniz, Hs. Nr. 86, wegen aus dem Vergleiche vom 21. Mai 1862, Z. 3112, schuldigen 539 fl. 37 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Refik. Nr. 226, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 5818 fl. öst. W. c. s. c., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Versteigerungstagsatzungen auf den 31. Jänner, auf den 4. März und auf den 10. April 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Versteigerung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht am 27. Dezember 1862.

3. 48. (2) Nr. 7676.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, als Zessionar des Herrn Mathias Stertsch von Triest, gegen Bartlma Weber von Mauniz, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 3. Juli 1862, Z. 4093, schuldigen 1050 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Refik. Nr. 3173, 2221, 224 und 246 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3007 fl. öst. W. c. s. c., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Versteigerungstagsatzungen auf den 11. Februar, auf den 11. März und auf den 11. April 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr hiergerichtlich mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Versteigerung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 23. Dezember 1862.

3. 53. (2) Nr. 3166.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstrab, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Kovozhiz, durch seinen Kurator Franz Kerhin von Mihovza hiermit erinnert:

Es habe Mathias Van von Rose H. Nr. 6, wider denselben die Klage auf Eigenthumsanerkennung der Realität Urb. Nr. 164 ad Pfarrgült St. Barthelma, sub praes. 28. November 1862, Z. 3166, hieramts eingebracht, worüber zum ordentlichen Versteigerung die Tagssatzung auf den 10. März 1863, früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. O. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Franz Kerhin von Mihovza, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen hat, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Landstrab, als Gericht, am 28. November 1862.

3. 54. (2) Nr. 3336.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstrab, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Hovath von Mihovza, gegen Franz Bide von Schmalzendorf, wegen aus dem Vergleiche vom 8. Aug. 1862, Z. 843, schuldigen 600 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Barthelma sub Urb. Nr. 62 vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2063 fl. öst. W. c. s. c., gewilliget und zur Vornahme derselben die Versteigerungstagsatzungen auf den 20. Februar, auf den 20. März und auf den 24. April 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Versteigerung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Landstrab, als Gericht, am 12. Dezember 1862.

3. 60. (2) Nr. 19583.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es wurden in der Exekutionssache des Josef Kozub von Ladja, gegen Mathias Kozub von Ladja reaumando die exekutiven Versteigerungstagsatzungen der dem Mathias Kozub gehörigen, im Grundbuche Gorzbad, sub Refik. Nr. 45, vorkommenden, zu Ladja gelegenen Realität wegen aus dem rechtskräftigen Urtheile ddo. 24. Dezember 1861, Z. 17723, noch schuldigen Restes von 9 fl. 44 kr. sammt weiteren Exekutionskosten auf den 7. Februar, den 9. März und den 8. April k. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags hiergerichtlich mit dem früheren Anhange angeordnet.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen liegen hiergerichtlich zu Jedermanns Einsicht vor.

k. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. Dezember 1862.

3. 61. (2) Nr. 20174.

E d i k t.

Vom k. k. k. d. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird dem Stefan Rezar von Salloch, bei Skofelza erinnert:

Es habe wider denselben Franziska Weal aus Laibach, die Klage auf Rechtfertigung der Pränotation und Zahlung von 78 fl. 60 kr. c. s. c., eingebracht, und sei hierüber die Tagssatzung mit dem Anhange des §. 18 allerb. Entschließung vom 18. Oktober 1845, auf den 10. April k. J., Vormittags um 9 Uhr hiergerichtlich anberaumt worden.

Da nun der dormalige Aufenthalt des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde demselben der hierortige Advokat Dr. Rudolf als Kurator bestellt, dessen der Beklagte hiemit zur Wahrung seiner Rechte verständigt wird.

Laibach am 30. Dezember 1862.

3. 62. (2) Nr. 19992.

E d i k t.

Vom dem k. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach, wird hiemit bekannt gemacht:

Es wurde in der Exekutionssache des Hrn. Alexander Dreo in Laibach, durch Hrn. Dr. Raf, gegen Johann Ramovsch in Obergamling, wegen aus dem rechtskräftigen Urtheile ddo. 4. Februar 1862, Z. 1633, execut. titab. 29. Mai 1862, schuldigen 310 fl. öst. W. c. s. c., die exekutive Versteigerung der, dem Johann Ramovsch gehörigen, im Grundbuche Leopoldsröhe sub Refik. Nr. 53, Urb. Nr. 41 und der im Grundbuche Ruzing

suburb. Nr. 72, Refik. Nr. 51 Tom. II, Fol. 69 vorkommenden, gerichtlich auf 9332 fl. und 946 fl. 60 kr. bewerteten, sämmtlich in Gaunling gelegenen Realitäten bewilliget, und beauftragt worden derselben 3 Tagssatzungen auf den 14. Februar auf den 16. März und auf den 15. April k. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr im hiesigen Gerichtssitze mit dem Besatze angeordnet daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der 3. Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Wozu Kauflustige mit dem eingeladen werden, daß das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und Lizitationsbedingungen zur Einsicht vorliegen.

k. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 21. Dezember 1862.

3. 63. (2) Nr. 7341.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird dem Georg Modiz von Oblak, Georg Modiz von Neudorf, Georg Schega von Scherauniz, Georg Modiz'sche Verlassenschaft von Oblak, Maria Schferl von Bigann, Mathias Grum von Loitsch, unbekanntes Aufenthaltes hiermit erinnert:

Es habe Maria Gornik von Schwigel von Martinsbach, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung einiger Sackposten, sub praes. 6. Dezember 1862, Z. 7341, hieramts eingebracht, worüber zur Verhandlung die Tagssatzung auf den 8. April 1863, früh um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Adolf Obresa von Zirkwitz, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 6. Dezember 1862.

3. 89. (2) Nr. 3496.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Handlungsbauses Malauer und Waier von Laibach, durch Hrn. Dr. Wurzbach, gegen Georg Meierle'schen Pupillen v. Vornschloß, wegen aus dem Vergleiche ddo. 5. November 1856, Nr. 3575, schuldigen 200 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Refik. Nr. 136, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 125 fl. öst. W. c. s. c., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Versteigerungstagsatzungen auf den 23. Jänner, auf den 27. Februar und auf den 20. März 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Land-sitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Versteigerung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 21. Oktober 1862.

3. 66. (2) Nr. 54.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 6. Oktober 1862, Nr. 5982, wird in der Exekutionssache des Hrn. Johann Kolcher von Triest, gegen Fräulein Maria Tomshusch von Planina peto. 6300 fl. c. s. c., bekannt gemacht, daß am 7. Februar 1863 zur III. Versteigerung der Realität Refik. Nr. 6814 ad Haasberg, geschrieben wird.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 7. Jänner 1863.

3. 70. (2) Nr. 3523.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Theresia Michelsch, deren gleichfalls unbekanntes Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Josef Supany von Outensfeld, durch Hrn. Dr. Lowro Roman wider dieselben die Klage auf Eigenthumsanerkennung und Umschreibungsanstellung hinsichtlich der Realität sub Refik. Nr. 352 ad Herrschaft Radmannsdorf c. s. c., sub praes. 4. Oktober 1862, Z. 3523 hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 28. Februar k. J., früh um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes den Hrn. Anton Freimittel von Radmannsdorf, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 11. Oktober 1862.